

Das Calwer Wochenblatt
erscheint am
Freitag, den 12. März
u. Samstag. Abon-
nementspreis halb-
jährlich 1. 80 J.
durch die Post bezo-
gen im Bezirk 2. 80
30 J., sonst in
ganz Württemberg
2. 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert
man bei der Redak-
tion, auswärts bei
den Postämtern oder
den nächstgelegenen
Poststellen.
Die Einrückungs-
gebühr beträgt 2 J.
für die vierseitige
Zeile oder deren
Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 30.

Samstag, den 12. März 1881.

56. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Nachdem die Brandschadens-Umlage- und Einzug-Register an die Ortsvorsteher zur Uebergabe an die Gemeindepfleger hinausgegeben worden sind, werden die Ortsvorsteher unter Hinweisung auf die Minist.-Verfügung vom 22. November 1880 (Regbl. S. 221) angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die für das Kalenderjahr 1881 umgelegten Brandschadensgelder rechtzeitig eingezogen und an die Oberamtspflege abgeliefert werden.
Den 9. März 1881.

R. Oberamt.
Flaxland

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. März. (Reichstag) Erste Berathung der Vorlage über zweijährige Etatsperiode und vierjährige Legislaturperiode, sowie des Antrags Rickert, das Reichs-Statutgesetz vor den Etatsgesetzen der Einzelstaaten festzustellen. v. Bennigsen spricht sich Namens der National-liberalen gegen die Vorlage aus und für Fertigstellung des Reichsetats vor Neujahr, wodurch das ganze Frühjahr für die Berathungen der Landtage offen bliebe. Bei zweijährigen Etatsperioden fehle eine feste Basis, um die Anschläge zum Voraus festzustellen; die Vorlage alterire wichtige politische Rechte, wie das Initiativrecht des Reichstags, insofern sie deren Ausübung nur alle zwei Jahre gestattete. Die Parlamente aller Großstaaten treten jährlich zusammen; in einer Verfassungsänderung dürfe nur die zwingendste Nothwendigkeit Anlaß geben, die nicht vorliege. Man gefährde und untergrabe den Einheitsgedanken, wenn man dem Reichstag als Berufsvertreter der Interessen des deutschen Volks das ihm zustehende Recht nehme. Minister v. Bötticher erklärt, eine politische Bedeutung habe die Vorlage nicht, die Opportunität derselben aber sei durch die Erfahrungen der letzten Jahre eher bestätigt, als erschüttert. Auch Basker bekämpft den Entwurf als dem Geiste der Verfassung zuwiderlaufend, unter scharfer Kritik der Politik des Reichskanzlers. Fortsetzung morgen.

Die Steuer- und Finanzbeamten der Stadt Berlin wollen sich den ihnen von dem Reichskanzler gemachten Vorwurf der Parteilichkeit und Pflichtverletzung nicht gefallen lassen. Sie verlangen volle Genugthuung oder werden ihre Ehrenämter niederlegen. Ueber die bedenkliche Art und Weise des Angriffs herrscht nur eine Stimme in Berlin.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. März. Gestern sind hier drei komplette Eisenbahntains mit Pferden aus Ungarn für Oesterreich eingetroffen.

Frankreich.

Paris, 7. März. (Deputirten-Kammer.) Heute kam der Antrag Nameau zur Erörterung, welcher die Bestimmung des Gesetzes vom Jahre XII abschaffen soll, wonach die verschiedenen Confessionen eigene Kirchhöfe haben. Nameau verlangt die Dringlichkeit, die auch bewilligt wird. Bischof Freppel: Die Vermischung der Gräber würde eine schwere Verletzung der Rechte der katholischen Kirche und eine Maßregel der Unzulässigkeit und der Verfolgung sein. (Lärm links.) Der Bischof sei für die Katholiken eine Erweiterung der Kirche, er sei die Kirche der Todten: einmal eingeseget, sei er heilig und geheiligt und habe einen geistlichen Charakter. Nameau erwidert, der Antrag habe nichts Feindseliges gegen die katholische Religion; er bezwecke im Gegentheil, ihr zu dienen, da er ihr die Möglichkeit benehme, skandalöse Mißbräuche zu beheben. Redner führt noch eine Anzahl von Beispielen an, daß man selbst in der nächsten Umgebung von Paris den Protestanten das Begräbniß auf dem Gemeindefriedhöfen verweigert habe. Solchem Unfug müsse endlich ein Ziel gesetzt werden. Der Antrag (d. h. die Kirchhofsfreiheit) wird mit 348 gegen 126 St. angenommen.

Paris, 7. März. Das Tagesbegebnis ist heute der Besuch, den Gambetta gestern dem Präsidenten der Republik gemacht hat. Die Unterredung der beiden Staatsmänner dauerte beinahe 3 Stunden und soll eine sehr herzliche gewesen sein; aber über ihre Einzelheiten wird man für's Erste schwerlich Genaueres erfahren. Die Agence Havas meldet nur ganz kurz: „Alles berechtigt zu der Annahme, daß die Präsidenten sich verständigt haben;“ und La Paix, das Organ des Elysée, macht nur folgende Enthüllung: „Gambetta wollte dem Präsidenten der Republik die Gründe auseinandersetzen, aus denen er bisher die Propaganda für die Listenwahlenunterstützt hat. Es war ihm ebenfalls darum zu thun, die Gerüchte zu dementiren, wonach seine Haltung durch persönliche Beweggründe beeinflusst würde.“

Tages-Neuigkeiten.

Bom Enzthal, 6. März. Das in Calmbach abgebrannte Gasthaus z. Röhle ist für die Gemeinde ein historisches Gebäude gewesen. Der „Enzthaler“ bringt hierüber einen Bericht, dem wir entnehmen, daß

zur Zeit des Einfalls der Franzosen in den Schwarzwald unter General Moreau im Jahre 1796 u. a. Flüchtlingen die Nonnen vom Kloster Lichtenthal hier ankamen und im Röhle vor den Franzosen ein Versteck fanden, in dem sie aber 42 Stunden lang ohne Nahrung und Bett ausharren mußten. Andern Tags, nachdem die in Wildbad geschlagenen Sachsen hier durch retirirten, am 9. Juli, besetzten die Franzosen Calmbach, der General Taponnier nahm Quartier im Röhle und legte von hier aus der Gemeinde eine Requisition von 20,000 Fr. auf unter der Androhung des Niederbrennens; die entschlossene Röhlewirthin half das Geld beschaffen, womit es bei der Drohung verblieb. Später kam der General Moreau selbst nach Calmbach, wo ihn der Abgesandte des Herzogs von Württemberg, Graf Mandelslohe, erwartete, um über die Neutralität Württembergs zu verhandeln. Im Röhle kam der Vertrag zu Stande, der u. A. Württemberg 4 Mill. Kontribution auferlegte.

München, 8. März. Im Befinden der bei der Katastrophe im Kolosseum verunglückten Akademiker Bechtold und Siejese ist die Besserung soweit vorgeschritten, daß die Zeit ihrer Entlassung aus dem Krankenhause nicht mehr allzufern liegt. Siejese ist bereits außer Bett. Etwas langsamer wie bei diesem geht die Heilung der namentlich am oberen Beine starken Brandwunden bei Bechtold vor sich.

Caub, 5. März. Ein neuer Bergbruch ist nach dem „N. N.“ in Sicht. Seit einigen Tagen zeigt sich hinter den Häusern am unteren Theile der Stadt in den Weinbergen eine Bewegung, welche sich über eine Fläche von 100-300 m Länge und 30 m Breite erstreckt. Viele Weinbergsmauern sind geborsten und im Ratschen begriffen und einzelne Häuser jetzt schon nach dem Rheine vorgerückt. Die polizeiliche Beobachtung ist angeordnet und bereits sind Signalstationen aufgestellt, um die Geschwindigkeit der Bewegung messen zu können.

Mit dem neuen Schuljare kommt auch im Herzogthum Meiningen die preussische Rechtschreibung zur Einführung. Dem orthographischen Unterricht sollen das preuss. regelbuch und das orthograf. wörterbuch von Duden zu grunde gelegt werden. (Sott bewahre uns vor dem Uebel!)

London, 22. Febr. Vor dem Polizeigerichte von Marlborough Street erschien heute eine 10 Köpfe starke deutsche Musikbande unter der Anklage, in Down-Street, Piccadilly, ruhstörrenden Lärm verübt zu haben. Als Ankläger trat ein Herr Carter auf; derselbe behauptete, das „Getöse“, welches die Musikbande verursachte, habe ihn in seinen Studien gestört. Er habe deshalb seinen Diener auf die Straße gesandt und die Musiker zum Weggehen auffordern lassen; als dies nicht geschähe, habe er die Vermittlung der Polizei in Anspruch genommen und die Unruhstörer zur Wache bringen lassen. Hierauf traten versch. Hausbesitzer aus Down-Street auf und erklärten, sie betrachteten die Musik der dtsh. Bande als eine Kunstleistung und seien mit der Vertreibung derselben sehr unzufrieden gewesen. Einer dieser Gönner der Tonkunst erklärte sogar, er werde sich ein Vergnügen daraus machen, die Strafen, zu welchen die Musikbande etwa verurtheilt werden sollte, aus seiner Tasche zu bezahlen. Der Anwalt der Musiker trat hierauf für letztere ein und erklärte, Hr. Carter habe gar nicht die Befugniß gehabt, die Bande fortzuweisen, da er kein Hausbesitzer, sondern „nur ein Miethsbewohner“ sei. Der Richter aber erklärte, daß die dtsh. Musiker kein Recht gehabt hätten, „mit ihren Tönen die Ohren eines Mannes zu kitzeln, dem solches nicht gefalle.“ Er verurtheilte deshalb jeden Musiker zu einer Buße 1 Sch. und drohte, jedes Mitglied der Kapelle, falls es sich noch einmal auf Kunstleistungen in Down-Street betreffen lasse, in eine Geldstrafe von 2 Pfund Sterling zu nehmen.

New-York, 4. März. Gestern wüthete im Nordwesten ein furchtbarer Schneesturm, welcher den Verkehr auf den Eisenbahnen von Illinois, Michigan, Wisconsin und Iowa hemmte. Im Ganzen liegt der Schnee 3 Fuß, an einzelnen Stellen 18 Fuß hoch, und man glaubt, daß einige Eisenbahnen mehrere Tage versperrt sein werden.

Musikalisches.

In der nächsten Zeit beabsichtigt ein junges Talent ersten Ranges in unserer Stadt, die der Geburtsort seines Vaters ist, und die ihm von Jugend auf so lieb geworden, wie wenn seine eigene Wiege hier gestanden hätte, ein Concert zu geben. Es ist Hr. Otto Schill, Zögling des Stuttgarter Konservatoriums, (Schüler des Hrn. Prof. Keller, und Neffe des Hrn. Louis Schill hier.) über den der in seinem Urtheil über musikalische Leistungen sehr vorsichtige Schwäb. Merkur schon mehrfach das volle Maß ehrenvollster Anerkennung ausgeschüttet hat. Aus Anlaß seines Auftretens im Pforzheimer Instrumentalverein, wo er sich mit dem D-Dur Concerte für Violine und Orchester von Beriot einführt, wird seine bewundernswürdige Meisterschaft auf seinem Instrumente gerühmt, die ihm eine vielversprechende Künstlerlaufbahn in Aussicht stellt. Sein Ton, heißt es, ist von seltener Zartheit und Reinheit, die technischen Schwierigkeiten werden mit staunenswerther Gewandtheit überwunden und

die Flageolettdöne sind von künstlerischer Schönheit. Die Bogensführung ist elegant, der Strich sicher, der Ausdruck hinreichend. Ebenso wird ihm bei der Aufführung des Stuttgarter Orchesters am Geburtstagsfeste Sr. Maj. des Königs wegen seines ruhigen und abgelegenen, von fleißigem Eindringen ins Einzelne zeugenden Vortrags, der zum großen, vollen und markigen Tone den Weg bahnte, großes Lob gesendet. Hoffen und wünschen wir, daß diesem fleißigen Talente hier durch zahlreichen Besuch diejenige Anerkennung und Aufmunterung zu Theil werde, die dem angehenden Künstler so unentbehrlich beim Beginn seiner Künstlerlaufbahn ist und die ihm in seiner Heimath von väterlicher Seite auch sicherlich nicht fehlen wird.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die Probsteier und schwedische Saatfrucht ist angekommen und am Montag, den 14. März, Vorm. von 9-12 Uhr unfehlbar in meinem Hause abzuholen.

Ich bitte jedoch dringend um pünktlicheres Erscheinen der Besteller, von denen manche der Meinung zu sein scheinen, daß ich ver-

pflichtet sei, ihnen zu jeder Stunde aufzuwarten. Ich habe bis jetzt alle derartigen, durchaus nicht mühelosen Besorgungen freiwillig und gerne übernommen, einzig und allein im Interesse des landwirthschaftlichen Vereins und (ich sage dies nur ungerne) ohne irgend welche Entschädigung für die von mir aufgewendete Zeit und Mühe. Um so mehr darf ich aber auch erwarten, daß ebenso wie ich pünktlich auf dem Plage bin, es auch die Besteller sein werden. Nur dadurch wird es mir möglich, dem Vereine auch ferner in ähnlicher Weise zu dienen.

Calw, 10. März 1881.

Der Vereinssecretär
E. Dorlach

R. Standedamt Calw.

Vom 4. bis 10. März 1881.

Geborene.

- 5. März. Marie Friederike, Tochter des Johann Gottlieb Mütschke, Hofsners hier.
- 8. " Christian Friedrich, Sohn des Friedrich Keppler, Spinners hier.

Gestorbene.

- 7. " Friedrich Wilhelm, Sohn des Adolf Fiegler, Metzgers hier, 1/2 Jahr alt.
- 9. " Wilhelm Michael, Sohn des Louis Bühner, Oberamtsgeometers hier, 1 Jahr und 2 Monate alt.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Calw. Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gottlob Roschold, Rothgerbers in Calw, ist in Folge eines von dem Gemein-schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Termin hiezu auf

Freitag, den 1. April 1881, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte dahier festgesetzt.

Den 10. März 1881.

Gerichtsschreiber Wandel.

Vorkamt Bilberg.

Berichtigung.

Der irrthümlich auf Dienstag, den 11. März d. J., ausgeschriebene Holzverkauf aus Staatswald Abtswald und Gemeindeberg findet

Montag, den 14. März, Nachmittags 1 Uhr,

im Hirsch in Effingen und der auf Mittwoch, den 15. März, ausgeschriebene Reisverkauf aus Staatswald Bettenberg

Dienstag, den 15. März, Nachmittags 1 Uhr,

statt.

Calw.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem mit dem Monat März der ganze Betrag der Jahressteuer vom 1. April 1880 bis letzten März 1881 verfällt und noch ein großer Theil der Steuern nicht bezahlt ist, so werden die Steuer-Contribuenten dringend aufgefordert, ihre Jahres-schuldigkeiten im Laufe dieses Monats unfehlbar zu entrichten, indem sonst die gesetzlichen weiteren Verfügungen getroffen werden müßten. Durch die Verzäumnisse in Entrichtung der Steuern entstehen für die Stadtpflege und so indirect für die Steuerpflichtigen selbst die größten Nachtheile, da dies die Folge hat, daß andere fremd-artige Einnahme-Quellen, Capitalien etc. zur Ablieferung der monatlich verfallenden Steuern und Bestreitung der täglichen Ausgaben verwendet werden müssen. Es wird deshalb um so mehr erwartet, daß nunmehr nach Ablauf des Verwaltungsjahres sämtlich rückständige Steuern alsbald bezahlt werden.

Die Stadtpflege ist angewiesen, mit Ablauf dieses Monats sämtliche Steuer-Restanten einzuklagen.

Am 7. März 1881.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Liegenschafts-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Calw hat am 22. Februar 1881 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Gottfried Carl hier, angeordnet und den Gemeinderath hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderath S. Dingler, Ablerswirth hier. Mitglieder der Verkaufskommission sind Rathsschreiber Gaffner und Gemeinderath Wagner und in deren Verhinderung Gemeinderath Lorch hier.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am Montag, den 4. April 1881, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung; Geb. Nr. 224.

- 1 a 02 qm Ein zweistödiges Wohnhaus mit einem gewölbten Keller,
- 4 a 45 qm Hofraum,
- 5 a 41 qm an dem Weg nach Hirsau. Geb. Nr. 224 a.
- a 14 qm ein Waschkhaus mit
- a 05 qm einem Backofen,
- a 19 qm beim Hauptgebäude Nr. 224.

Geb. Nr. 224 b.

1 a 27 qm eine zweistödigte Scheuer bei Nr. 224 und a.

Geb. Nr. 224 c.

- a 18 qm Ein Haus bei der ehemaligen Kleemeisterei, am Hirsauer Weg, der darin eingebaute Hundezwinger gehört der Oberamtspflege Calw.

- PN. 116.
- a 97 qm Gemüsegarten,
- a 03 qm Bienschonb,
- 1 a - qm an der Kleemeisterei.

PN. 115/2.

4 a 30 qm Wiese und Laubholzgebüsch in dem Meistersberg.

PN. 117.

13 a 72 qm Wiese, 3 a 16 qm Gemüsegarten, 10 a 28 qm in dem Meistersberg.

PN. 115/1.

12 a 53 qm Wiese, - a 53 qm Laubholzgebüsch, 13 a 6 qm in dem Meistersberg. Anschlag dieser Objekte 6000 M. Geb. Nr. 224 d.

- a 43 qm Eine einstödigte Zimmerhütte und PN. 108.

5 a 23 qm Zimmerplatz dabei, 5 a 60 qm

Anschlag 150 M

PN. 107/3.

7 a 99 qm Wiese in Meisterswiesen, Anschlag 250 M

PN. 108/109.

64 a 50 qm Wiese in Meisterswiesen, Anschlag 2000 M

Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 7. März 1881. Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde.

Calw.

Aufruf.

Aus einer Stiftung des Herrn Generalkonsuls von Georgii-Georgenau ist heuer wieder der Zinsenbetrag mit 171 M 43 S an solche Arbeiter bei hiesigen Groß- oder Klein-Gewerben zu vertheilen, welche 2 Jahre lang ununterbrochen bei demselben Arbeitgeber beschäftigt waren. Diese Arbeiter müssen das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben; Diejenigen, welchen im vorigen Jahr Prämien zugefallen sind, können sich heuer nicht betheiligen; auch solche sind von der Bewerbung ausgeschlossen, welchen von ihren Arbeitgebern nicht ein Zeugniß über Fleiß und geordneten Lebenswandel ausgestellt werden kann.

Bewerber um diese Prämien werden aufgefordert, unter Vorlegung der eben erwähnten Zeugnisse, welche zugleich auch die Zeit des Dienstesintritts enthalten müssen, sich binnen 6 Tagen bei Hrn. Gemeinderath Eugen Staelin dahier zu melden.

Den 9. März 1881.

Für die Aufsichtskommission: Stadtschultheiß Schuldt

Würzburg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 17. März d. J., von Vormittags 10 Uhr an, werden aus hiesigem Gemeinwald in verschiedenen Abtheilungen

366 Stück Lang- und Klobholz, worunter 100 Stück Fichten mit 290 Festm. und ca. 390 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel auf dem Rathhaus hier zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Den 8. März 1881.

Aus Auftrag: Waldmeister Burkhardt.

Calw.

Wohnhaus-Verkauf.

Das dem Maurer Peter hier gehörige, früher Siebenrathe

Wohnhaus in der obern Marktstraße, welches 1 Stallung, 2 Wohnungen und 2 gewölbte Keller enthält, kommt am

Montag, den 14. März d. J., Vormittags 11 Uhr, zur Versteigerung.

Rathsschreiber. Saffner.

Gültlingen.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Aus den Gemeinbewaldungen Dardt und Hohlensteinberg kommen am Dienstag, den 15. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, zum Verkauf: 194 Stück Lang- und Klobholz mit 148 Fm.

Der Verkauf erfolgt einzeln, also von Stamm zu Stamm und sind Kaufslusthaber eingeladen. Zusammenkauf bei der Station Thalühle. Den 7. März 1881.

Schultheißenamt. Wurth

Deutzingen.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 14. März d. J., von Morgens 9 Uhr an, werden

15 Eichen, 40 Buchen, 10 Birken, 5 Klobhuchen und 1 schöne Linde

verkauft.

Schultheißenamt. Breitling.

Heinberg.

Akkord.

Am nächsten Dienstag, den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr,

wird auf dem Rathhaus verakkordirt: die Errichtung eines weiteren Abtritts für das Rathhaus. Der Vorschlag hierfür beträgt für Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Flaschnerarbeit zusammen

95 M

Ferner die Herstellung eines Steinlöchers in der Ortsgasse auf 120 m



bis jetzt alle
und gerne
tlichen Ver-
Entschädigung
darf ich aber
bin, es auch
dem Vereine

Secretär
a mer

fuers hier.
er.
Jahr alt.
rometers hier,

us-

Maurer Pe-
drige, früher
at b'che
n der obern
Stallung,
wobite Kletter

Rätz d. J.
Uhr,

obholz-

den Ge-
ewaldungen
und Hohlen-
rg kommen
en f a n, den
N. von Bor-
Verkauf:
Kloppholz mit

einzel, also
n und sind
en. Zusam-
a Thalmühle.

kauf.

Am Mon-
a, den 14.
März d. J.,
n Morgens
Uhr an, wer-
15 Eichen,
ten, 5 Raub-
ne Linde

d.

b. N.,
hr,
veraffordirt:
eren Abtritts
Der Boran-
ir Maurer,
fers, Schloß-
zusammen

eines Stein-
auf 120 m

Länge und 3,0 m Breite sammt Stein-
beischaffung, veranschlagt zu
130 M.

Siezu ladet Alfordliebhaber ein
Liebenzell, den 10. März 1881.

M. A.:
Bergmeister
Bauer.

Gültlingen.

150.000 Stück

weißtannene Bildlinge

aus Reibensaat, 6-8jährig, sind
der Gemeinde entbehrlich. Offerte
hierauf erbittet sich

binnen 10 Tagen

Den 5. März 1881.

Schultheiß
Wurf.

Teinach.

Abbitte.

Hiermit nehme ich die beleidigenden
Ausdrücke gegen M. Rentschler,
Untermüller und dessen Ehefrau hier,
zurück und bitte dieselben um Ver-
zeihung.

J. G. Lätterle,

Rehger.

vd. Schultheißenamt

Solzäpfel.



Gefunden

außerhalb

Teinach

eine Silberbeschlagene

Zitabakspfeife.

Der rechtmäßige Eigen-

thümer kann dieselbe bei

der unterzeichneten Stelle abholen.

Schultheißenamt

Solzäpfel.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bakt

Laugenbrezeln

Marie Sadenheimer,
Wittwe.

Patent-Sparkerzen,

einfachste, beste und billigste Beleuch-
ung für jede Haushaltung, besonders
auch für Chaisenlaternen.

Materialverbrauch: 1 Pfennig pro
Stunde

Alleinverkauf bei

Carl Feldweg,
Flaschner.

Rebstöcke.

Einige Duzend gut bewurzelte
starke Rebstöcke zu Kammerzen ge-
eignet, in frühen Sorten, hat ab-
zugeben

Ob. Baumwart Rutz.

Ebenfalls 20 Stück

Mußbäume

Der Obige.



Im Bügeln

in und außer dem Hause
empfehle ich

Selnerle Kohler

im Zwinger.

Altenstätt.

Zur Saat empfehle ich, soweit
mein Vorrath reicht

Prima Seeländer Leinsamen

à M 8 80.

Prima rheinischen Stodhanf-

samen

à M 4. —

das alte Simri, aleich 22 Liter.
Carl Henssler.

Bürgerverein

Montag, den 14. März 1881,
bei Restaurateur Schumacher.
Generalversammlung u. Abkündigung.

Lehrer-Conferenz

des obern Sprengels
Mittwoch, den 16. März,
von 10 Uhr an
in Teinach.
Berg.

Palmsuchen,

bestes und billigstes Kraft-
futtermittel

für Milch- und Rostvieh, Schweine
und Schafe empfiehlt
Emil Georgii.

Bergmann's

Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der
Sommerprossen, empf à Stück 60 S
3 Bertschinger.

Für kommenden Frühjahr
empfiehlt eine große Auswahl

Druckkattun

neuester Dessins zu billigsten
Preisen

S. Bauer,
Vorstadt.

Ebenso

Schurzengle

von 30 Pf. und

Bettzengle

von 35 Pf. an

Obiger.

Bestes, anerkanntes

wasserdichtes Ledersett

für Schubwerk, Chaisen-Verdecke und
Pferdgeschirre, macht überhaupt jedes
Leder weich und wasserdicht und ist
in Dosen

à 500 Gr. 80 S.

„ 250 „ 50 „

„ 100 „ 25 „

offen per Bund 70 „

zu haben bei

Heinrich Wöckle.

Zu haben bei A. Hanger,
Conditor in der Bahnhofstrasse.



Hirau

Maurer- u. Steinbauer-

Alford.

Unterzeichneter ist gesonnen, eine
Zuhmauer zu einem neuen Wohnhaus
von 8,6 Meter Länge und 8 Meter
Breite, etwa 12 Cubm.,

Montag, den 14. März,

Vormittags 10 Uhr,

bei Bäcker Raschold an tüchtige
Meister im Abstreich zu vergeben.

Gottlob Koch,
Zimmermann.

Ausverkauf

einer Parthie wollener Bukskin
zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsaufgabe.
Fr. Klinger.

Die Agentur der

Blaubeurer Bleiche

ist mir durch den seitherigen Agenten Herrn Stadtpfleger Hayd über-
tragen worden, und empfehle ich mich nun zur Uebernahme von Bleich-
Gegenständen für diese altbewährte Anstalt angelegentlich.
Rürschner Deuschle.

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Leinengarne und Gewebe

liefert innerhalb 2-4 Wochen die

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

und mechanische Feinweberei

Schrehheim



in volljährigem Meterschneller; bei
guten Rohstoffen vollständig trachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung
werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf
und Berg für Spin- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann,
wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

G. F. Acker, Calw. Chr. Strallo, Althengstett.
J. G. Schweizer, Ostelsheim. Chr. Pfeiffer, Stammheim.
Jakob Wals, Wildberg. Chr. Stiegelmayr, Gechingen.

Calw.

Lehrlingsgesuch.

Unterzeichneter nimmt einen gut-
geschulten, gesitteten und kräftigen
jungen Mann in die Lehre und sieht
gefälligen Anträgen entgegen.

Rudolf Erhardt,
Gärtner.

Ein noch gut erhaltener

Jacken,

für einen Confirmanden passend, ist
zu haben bei

Dreher Dilg.

Ein kräftiger

Junge,

welcher Lust hat, das Schmiedhand-
werk zu erlernen, findet Stelle.
Näheres im Compt. d. Bl.

Teinach.

Für Bienezüchter!

Unterzeichneter läßt dieses Früh-
jahr wieder Krainer Original-Bienen-
stöcke aus der Zuchtanstalt des Hrn.
Ritter von Langer kommen und
wollen Bestellungen hierauf bis zum
25. d. Mts. gemacht werden, da solche
im April versendet werden.
Den 9. März 1881.

G. Schwämmle.

Stammheim.

Einen eichenen

Webstuhl

sammt Gesicht hat zu verkaufen
Philipp Sattler.

Althengstett.

Es wird zu sofortigem Eintritt ein
jüngerer Fleißiger

Knecht

gesucht von
Riethammer z. Linde.

Altburg.

Heu und Stroh

hat zu verkaufen
Ernst Stöb.

30 Centner

Waaren-Etiquettes

empfehle
die A. Delschläger'sche
Buch- und Steindruckerei.

Heu und Dehnd

hat zu verkaufen
Zimmermeister Borck.

Calw.

Ritz- und Lammfelle

hat zu verkaufen
Rolf, Rürschner.

Calw.

Ritz- und Lammfelle

hat zu verkaufen
Zimmermeister Borck.



Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Renten-, Aussteuer- und Kapital-Versicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.
Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1861.

Kapital- Vermögen Ende 1880 rund 28,500,000 Mk.
 Abtheilung für Lebensversicherung:

Zugang im Jahr 1880:	4,164 Anträge mit	17,609,633 Mk. Kapital
	3,459 Verträge mit	14,447,075 " "
Reiner Zuwachs pro 1880:	2,472 Verträge mit	10,796,052 " "
Versicherungsbestand — innerhalb 16 Jahren —	25,548 Verträge mit	100,398,096 " "

Alle Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: der jährlich wachsende Werth der Versicherungen. Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungs-kosten von Jahr zu Jahr. Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung. Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit. Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung. Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:

Calw, **Ziegler, J.** Verwaltungs-Aktuar.

Die Anstalt ist fortdauernd in der Lage, Hypothekar-Darleihen bis zu den höchsten Summen abzugeben. Bedingungen billig.

Calw.

Am Sonntag, den 13. März,
findet die jährliche **General-Versammlung** des

Vorschuss-Vereins

statt. Tagesordnung:
 Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Ausschusses.
 Zusammenkunft Abends 4 Uhr bei Jakob Ziegler z. alten Post.
 Die Mitglieder werden erjucht, zahlreich zu erscheinen.
Der Ausschuss.

Nachdem ich dieser Tage das Neueste in Frühjahrs- und Sommerstoffen,

als:
rein wollene Beiges, Satins, Diagonal und Cachemirs
 erhalten habe, empfehle ich solche unter Zusicherung billig gestellter
 Preise bestens.

Für **Confirmanden** erlaube ich mir besonders ein neues, schönes
 Sortiment von

$\frac{3}{4}$ breiten schwarzen Cachemirs und schwarzen Thibets
 à M. 1. 40., M. 1. 70., M. 1. 90., M. 2. 20. und höher,
 ebenso von

schwarzen Alpaca's, Orleans und Panama's, seidenen
 Schawlchen, Cravattchen, Shlips, Cravatten und
 Taschentüchern in allen Sorten
 angelegentlich zu empfehlen.

Ernst Schall am Markt.

Die aufs Zweckmäßigste eingerichtete

Heidenheimer Rasenbleiche

empfehle ich hiemit bei herannahender Saison, namentlich den verehrten
 Hausfrauen bestens.

Für ganz reine Naturbleiche, Schonendste und aufmerksamste Behand-
 lung der Leinen-Waaren wird garantiert.

Gefällige Zuweisungen nimmt für Calw und Umgegend entgegen

Christoph Widmann,

Bleich- und Appretur-Anstalt Heidenheim.

Empfehlung.

Erlaube mir hiemit, mein **Färberei- und Druckereigeschäft** in
 empfehlende Erinnerung zu bringen mit dem Bemerken, daß Herren- und
 Damenkleider, gemacht und zertrennt, Teppiche, Tücher zc. zc. aufs schönste
 in Farben gefärbt und wie neu hergestellt werden.

Gottlob Börner, Bahnhofstrasse.

Samstag, den 12. März, halte ich

Mekelsuppe,

wozu höflich einladet

Weiser, Metzger,
 Hengstettergasse.

Station Leinach.

Mekelsuppe

Sonntag, den 13. März, wozu höflich einladet

A. Valhinger.

Kecation, Druck und Verlag von S. Weisslager in Calw.

 Nächsten Sonntag,
 Mittags 3 Uhr,
Rekruten-
Versammlung
 bei Kamerad Heller.
 Mehrere Rekruten.

Morgenden Sonntag,
 Nachmittags 3 Uhr,
Rekrutenversammlung
 bei Herrn Metzger Scheuerle.
 Mehrere Rekruten.
 Sonntag Mittag
Rekrutenversammlung
 — zu Hause!
 Ein Rekrut.

Arbeiter-Kranken-Verein.

Morgenden Sonntag, Mittags 3 Uhr,

findet bei **Weiß** die jährliche
General-Versammlung

statt. Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht.

Neuwahl der Verwaltung.

Allgemeine Besprechung.

Die Mitglieder wollen pünktlich und vollzählig erscheinen.

Der Ausschuss.

Modellhüte

für Frühjahr und Sommer,
 sehr schöne Bänder, Schawlchen, Barben, Schleifen und
Rüscheu,

zu Confirmationsgeschenken passend, sowie sämmtliche Putzartikel in
 reichster Auswahl, empfiehlt bestens

Pauline Heldmaier.



Auswanderer und Reisende nach Amerika

mit Postdampfschiffen erster Classe
 befördert zu den billigsten Tagespreisen

Emil Georgii, Generalagent.

Die Tapeten-Musterkarten

des Herrn von **Derblin** in **Mannheim**, einer der größten Fabriken
 Deutschlands, sind mit den neuesten und elegantesten Dessins, das
 Stück von 25 Pf. an, bei mir aufgelegt und ich halte mich bei Bedarf
 von Tapeten bestens empfohlen.

Ernst Schall am Markt.

Calw. Frucht-Preise am 9. März 1881.

Getreide- gattun- gen.	Vori- ger Ker- n	Neue An- fuhr.	Ge- sammt- Be- trag	In Ker- n gebl.	Höcste- Preis	Mittel- Preis	Nieder- Preis	Zus- samm- e	Wegen o. vor- schrittspreis.		
									mehr.	wenig.	
	Str.	Str.	Str.	Str.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	
weissen Kornen	—	6	6	—	—	9	—	54	—	—	
Kornen	—	118	118	—	11	10 77	10 60	1270 80	—	43	
Dinkel	—	159	189	189	—	7 80	7 55	1432	—	21	
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber	—	224	224	224	—	7	6 80	6 70	1524	—	24
Gerste	—	21	21	21	—	—	9 40	—	197 40	—	—
Gewasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	—	558	558	558	—	—	—	4478 20	—	—	

Stadtschultheissenamt.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen
 nach dem Schrennenergebnis vom 9. März 1881.

Quantum.	Gattung.	Gewicht pr. Ert.			Preis pr. Eimtr.					
		höcster.	mittleres.	niederstes.	höcster.	mittleres.	niederstes.			
		Pfd.	Pfd.	Pfd.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Eimtr.	Kornen	29	29	29	3	17	3	13	3	8
Eimtr.	Dinkel	21	20	17	1	63	1	51	1	25
Eimtr.	Haber	22	22	22	1	55	1	50	1	48

Gottesdienste.

Sonntag, den 13. März.

Landesbischöf.

Morg. (Pred.): Hr. Stefan Berg.

Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr (Pred.): Hr. Heller Haring

in der Kirche.

Gottesdienste

in der Evangel. Methodisten-Kapelle.

Sonntag Morgens $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Abends 8

Jedermann hat freien Zutritt.

G. Spilke, Pred.

(Hiezu eine Beilage.)